



Mit diesem (etwas abgeänderten) Elternbrief eines Schulleiters möchten wir Eltern Mut machen und auch helfen, diese für uns alle neue und herausfordernde Situation anzugehen. In diesen lesenswerten Zeilen findet man Hinweise und Tipps, welche wir gerne weitergeben.

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte

Vor einiger Zeit mussten wir die Türen unserer Schule schliessen. Das tut uns weh. Wir vermissen das Geschrei der Kinder in den Gängen. Uns stören die leeren Plätze. Aber im Moment sind diese Massnahmen richtig und wichtig. Tragen wir das mit, zum Wohle aller.

Ich schreibe heute als Vater von drei (erwachsenen) Kindern und nicht als Schulleiter. Mit meinen Kindern musste ich keine solche Situation durchstehen, wie wir sie im Moment erleben. Doch mache ich mir viele Gedanken, wie es mir in dieser Situation erginge und wie ich agieren würde.

Zu fünft zu Hause, alle machen Home-Office und wollen auf die gleiche, beschränkte Infrastruktur zugreifen. Zudem spüre ich die Erwartung des Arbeitgebers, die Leistung im Beruf zu bringen und jetzt werde ich temporär noch Assistenz-Lehrer oder -Lehrerin meiner Kinder. Dann verstehe ich das komplizierte E-Learnig-Tool nicht, schaffe es auch nicht, mein Home-Office und das Home-Schooling der Kinder unter einen Hut zu bringen, das Abfilmen irgendeiner Schulaufgabe erweist sich als zu kompliziert.

Das ist alles nicht so tragisch. Bleiben Sie ruhig. Nehmen Sie es möglichst mit Humor. Ihre Kinder werden nicht zu Bildungs-Versagern, weil sie einige Wochen keinen Präsenzunterricht haben.

Wir sind aufgefordert, Distanz zu halten und doch in Beziehung zu bleiben. Ihre Kinder brauchen jetzt Geborgenheit, Liebe, Zuversicht und Strukturen. Bleiben Sie mit unseren Lehrpersonen in Kontakt, melden Sie Ihnen zurück, wie es Ihren Kindern geht und wie es Ihnen mit der neuen Herausforderung geht. Wir alle sind am Lernen. Den Lehrpersonen fehlen die direkten Rückmeldungen der Kinder, die sie sonst im Unterricht haben: das Lächeln, das Nicken, der fragende Blick. Mit Ihren Rückmeldungen können Lehrpersonen ihr Handeln anpassen, so dass es auch Ihnen leichter fällt mit der neuen Situation umzugehen.

Seien Sie nachsichtig. Mit sich selbst, mit Ihren Kindern und auch mit den Lehrpersonen. Wir sind es auch mit Ihnen. Wir wissen, dass wir alle in einer wirklich ausserordentlichen Lage sind. In einer solchen ausserordentlichen Lage ist vor allem eines wichtig: die Gesundheit. Die Gesundheit aller. Auch die psychische. Schaffen Sie im eigenen Zuhause für Ihre Kinder ein «Nest» der Zuversicht und Gelassenheit. Strahlen Sie die Zuversicht aus, dass alles gut wird. Auch wenn die äusseren Umstände anders aussehen. Wir haben es in der Hand. Zuversicht und Geborgenheit werden auch durch Strukturen vermittelt. Kochen Sie gemeinsam, geniessen Sie zusammen das Mittagessen, gestalten Sie die Hausarbeiten gemeinsam. Planen Sie pro Tag (ev. gemeinsame) Blockzeiten fürs Home-Office, wenn es geht, auch bei den Aufgaben der Schule.

Alle sind durch die veränderten Rahmenbedingungen gezwungen, den Alltagstrott zu verlassen und die bisherigen Aufgaben in neuen Möglichkeiten zu denken: wie kann ich den Drang nach Bewegung der Kinder mit den Vorgaben des BAG vereinbaren, wie pflege ich das «Social Distancing» in den Familienaktivitäten oder wie leben wir das soziale Miteinander im Dorf. Haben Sie den Mut, kreativ und auch individuell zu sein. Wir beobachten viele spannende Initiativen, die uns auch auf Distanz zusammenrücken lassen.